

# Der Wulche Chrätzer

Quartierblatt von Bethlehem



## Der «Davidbrunnen»

Seite 2

### Inhalt

Der «Davidbrunnen»	2
Den Flüchtlingen vor Ort helfen	2
Sozialpreis 2016	2
Mutige Taten melden	2
«bike to work»	3
Offene Bücherschränke	3
Bümpliz abfahre!»	3
Öffnungszeiten in den Sommerferien	4
Spieltreff Wühlmäuse	4
Tempo-30-Zone beim Ansermetplatz	4
Neue Geschäftsführerin der Stiftung B	5
Die Zeitungen in Bümpliz-Bethlehem	5
«TRASH ORCHESTRA»	5
Quartierzentrum im Tscharnergut	5
Zum Hinschied von Ulyss Strasser	5
Hausanierungen im Tscharnergut	6
Das Grosse Treffen	7
Faszination Fechten	7
Gegen Lebensmittelverschwendung	7
Neues vom Tiergarten	7
Ausstellung im Café Tscharni	8
Architekten aus Cottbus	8
Tanzen und Schwitzen mit Afro-Zumba!	8
Waldspaziergang für Senioren	8
Veranstaltungskalender	9

## Der «Davidbrunnen»

Der 1952 auf dem Bethlehemacker errichtete Brunnen aus Laufener Kalkstein ist ein Werk von Gustave Piguet (1909–1976). Der Brunnen steht vor den in eigenständigen Reihen aneinandergestellten Einfamilienhäusern, die 1944–1945 durch die Architekten Hans und Gret Reinhard für die Siedlungsgenossenschaft der Holzarbeiter und Zimmerleute errichtet wurden. Durch die Überbauung verloren die «Bümpflizer Buebe» ihr Eldorado, wo sie «Indianerlis» spielten und sich austobten. Aus der «Berner Brunnen-Chronik» von Paul Schenk erfahren wir, dass dieser schleuderbewaffnete Knabe an dieses verlorene Paradies und an die «Bümpflizer Buebe» erinnern soll. bb, ck

## Aktuell

## Den Flüchtlingen vor Ort helfen

Florian Schiesser, stellvertretender Leiter der Freizeitwerkstätten im Tscharnergut, wird im August gemeinsam mit seiner Frau für zwei Monate nach Griechenland reisen, um in der Region Thessaloniki den Flüchtlingen zu helfen. Mit einem von ihnen selber ausgebauten Bus werden Florian und seine Frau Katrin hinfahren und auch gleichzeitig darin wohnen. Sie werden am selben Ort sein, an dem sich die Flüchtlinge aufhalten, und sich tatkräftig für die Flüchtlinge einsetzen. Die Situation vor Ort ist noch unsicher: Illegale Camps werden geschlossen und offizielle Camps werden gebaut, die Lage vor Ort ändert sich stetig und auch die daran beteiligten Hilfswerke. Voraussichtlich werden Florian und Katrin bei dem Kinderhilfswerk «ora» mithelfen. «ora» ist ein christliches Kinderhilfswerk. Seit 1981 kümmern sie sich um Kinder in Not. Dabei steht der Name ora ursprünglich für «orphans, refugees and aid», also für «Waisen, Flüchtlinge und Hilfe». Eine der Hauptanliegen ist die Versorgung von Kindern und Müttern mit genügend Vitaminen. Mit auf die Reise werden selbst gestrickte Decken mitgenommen. Diese Decken wurden von Schulklassen im Gäbelbach hergestellt und von einer freiwilligen Strickgruppe im Tscharnergut und dem Arbeitsintegrationsprojekt SEMOplus2 zu grossen Decken zusammengenäht.



Wie kamen Florian und Katrin auf diese Idee? Zum einen natürlich durch die Medien und zum anderen durch all die Asylsuchenden, welche in der Werkstatt tätig sind. Katrin setzt sich bereits jetzt für Flüchtlinge ein, indem sie Willkommensbrunche für Flüchtlinge organisiert. Der Alltag der

jungen Asylsuchenden und deren Hintergrund ist sehr spannend und auch sehr bewegend. Um diese Erfahrungen, Eindrücke und andere Realitäten zu erleben, wollen sie vor Ort sein und gleichzeitig den Menschen in Not helfen. Das Ehepaar freut sich riesig auf die Reise und auf das gemeinsame Abenteuer. Sie haben viele Pläne und Wünsche, die sie erfüllen wollen. Florian wird uns nach seiner Rückkehr berichten, was sie erlebt haben.

### Spenden für Flüchtlinge

Das Quartierzentrum im Tscharnergut sammelt Spenden: Einzahlungen mit dem Vermerk «Flüchtlinge» auf das Konto 30-377943-3, zugunsten von «Quartierzentrum im Tscharnergut» (IBAN: CH85 0900 0000 3037 7943 3) oder direkt an der Informationsstelle im Tscharnergut (Mo–Fr, 12–18 Uhr). zk, mk

## Sozialpreis 2016

Viele Menschen in der Stadt Bern engagieren sich sozial und leisten freiwillige oder ehrenamtliche Arbeit: als Einzelpersonen, in Non-Profit-Organisationen, in zahlreichen Gruppen, Sportklubs und anderen Vereinen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Mit der Vergabe des Sozialpreises drückt die Stadt ihre Wertschätzung für dieses unverzichtbare Engagement aus und macht es öffentlich sichtbar. Der Preis ist jährlich mit 10'000 Franken dotiert und wird von der Warlomont-Anger-Stiftung finanziert. Eine Jury unter dem Vorsitz von Gemeinderätin Franziska Teuscher kürt die Gewinnerinnen oder Gewinner. Der Sozialpreis 2015 ging an das Atelier ROHLING und die freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der E-Hockey-Mannschaft Rolling Thunder. Die beiden Organisationen erhielten je 5000 Franken für ihr Engagement zugunsten von Menschen mit Behinderungen. Bewerben können sich Einzelpersonen, Gruppen oder Organisationen, die sich ehrenamtlich und/oder freiwillig engagieren und ihren primären Wirkungskreis in der Stadt Bern haben. Sie können sich selbst bewerben oder durch Dritte vorgeschlagen werden. Bewerbungen bis spätestens 5. September einreichen an: Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS), Stichwort «Sozialpreis», Predigergasse 5, Postfach 3368, 3001 Bern oder sozialpreis@bern.ch. Die Vorschläge sind schriftlich auf maximal drei A4-Seiten oder mittels Eingabeformular, [www.bern.ch/sozialpreis](http://www.bern.ch/sozialpreis), zu begründen. Sie enthalten Namen und Adresse der vorgeschlagenen Einzelperson, der Gruppe oder Organisation und eine Beschreibung des zu würdigenden Engagements oder der zu würdigenden Einzelperson, Gruppe oder Organisation. Informationsdienst Stadt Bern

## Mutige Taten melden

Es ist wieder so weit: Mutige Personen aus der ganzen Schweiz können für den «Beobachter Prix Courage» vorgeschlagen werden. Der Beobachter will mit diesem renommierten Preis darauf hinwirken, dass wir – der täglichen Reizüberflutung zum Trotz – im Alltag bewusster und aufmerksamer sind und dort handeln, wo beherztes Einschreiten nottut. Wer von solchen kleinen und grossen Helden in seinem Umfeld weiss, kann diese ab sofort für den «Beobachter Prix Courage» nominieren. Vorschläge für den mit 15'000 Franken dotierten Preis können bis zum 30. Juni eingereicht werden. Dabei kommen sowohl Einzelpersonen als auch Organisationen, die sich durch ausserordentlich mutige Taten ausgezeichnet haben, in Betracht. Es genügt, eine kurze Beschreibung der entsprechenden Person und der preiswürdigen Tat an [kandidaten@beobachter.ch](mailto:kandidaten@beobachter.ch) zu senden. Medienstelle Prix Courage

**Gesundheit,  
Ernährung  
und Kosmetik.**

**Wir beraten Sie gerne!**

**Gratis Hauslieferdienst!**

**TSCHARNERGUT  
APOTHEKE**

Fellerstrasse 28 | CH-3027 Bern | Tel. 031 992 45 49 | Fax 031 994 21 35  
[tscharnergut.apotheke@bluewin.ch](mailto:tscharnergut.apotheke@bluewin.ch)

## «bike to work»

Die nationale Aktion «bike to work» von Pro Velo Schweiz, an der sich auch die Stadtverwaltung Bern beteiligt, findet erneut statt. Die Mitglieder des Gemeinderats knüpfen an ihr letztjähriges Engagement an und machen erneut mit. Über 600 Kilometer während 85% der Arbeitstage mit dem Velo oder zu Fuss – das gilt es in diesem Jahr zu überbieten, damit der letztjährige Erfolg übertroffen werden kann. Dabei wird am Namen des gemeinderätlichen Teams nicht gerüttelt; der «Fahr-Rat» will mit seiner Teilnahme für eine velofreundlichere Stadt Bern und auf das gemeinsame Ziel aufmerksam machen, den Anteil des Velos am Gesamtverkehr weiter zu erhöhen. Entsprechend will er mit gutem Beispiel vorangehen und darüber hinaus einen Beitrag zur betrieblichen Velo- und Gesundheitsförderung leisten. Nebst dem «Fahr-Rat» nehmen über 60 Teams aus der Stadtverwaltung an «bike to work» teil. Durch zusätzliche Anreize, wie beispielsweise einer kostenlosen Teilnahme an der Velo-Rundfahrt «Von A nach Bern – Leben und pendeln» oder eines Velo-Checks, sollen das Bewusstsein für die eigene Region, für die Sicherheit im Strassenverkehr und der eigentliche Spass an der Sache selbst gefördert werden

Informationsdienst Stadt Bern

### Auch das QZ Tscharnergut macht mit

Auch zwei Teams aus je vier Personen aus dem Quartierzentrum Tscharnergut und SEMOplus2 machen mit. Trotz des unfreundlichen Velowetters wurden bereits über 1000 km erradelt.

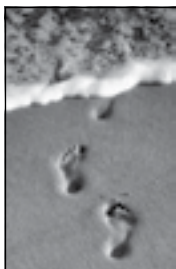
mk

## Offene Bücherschränke

«Nimm eins, bring eins!» – das ist die Idee hinter dem von den Kornhausbibliotheken Bern und Stadtgrün Bern lancierten Pilotprojekt «Offene Bücherschränke in Parkanlagen». Ein wetterfester Schrank wird mit einem Anfangsbestand an Büchern, Hörbüchern und Filmen bestückt. Danach können Anwohnende, Passantinnen und Touristen jederzeit ein Buch oder ein anderes Medium mitnehmen – kostenlos und ohne Mitgliederausweis. Das gelesene Buch wird entweder wieder zurückgebracht, oder aber man behält es und stellt dafür ein anderes Buch in den Schrank. «Ich habe dieses Projekt in Bern angeregt, weil es wunderschön ist, wenn man in einem lauschigen Park in einem unbekanntem Bücherschrank schmökern kann. Das habe ich in Biel erlebt, wo es solche Bücherschränke bereits gibt», sagt Gemeinderätin Ursula Wyss.

Ab heute bis Ende September steht für die Bevölkerung in der Parkanlage Brunnengut, beim Parkcafé in der Elfenu, im Marzilbad und auf dem Marzilplätzli ein Bücherschrank zur Verfügung. Bestückt wurden die Schränke von den Fachleuten der Kornhausbibliotheken Bern. So ist gewährleistet, dass der Anfangsbestand eine breite Auswahl bietet und für alle etwas dabei ist. Die Schränke bestehen aus Stahl und Plexiglas und wurden in der mechanischen Werkstatt von Stadtgrün Bern angefertigt.

Informationsdienst Stadt Bern



### Wenn die Haare spriessen: Entfernen mit Bodysugaring!

#### Fuss- und Handpflege

Rebekka Wyssen

Keltenstrasse 23, 3018 Bern

078 953 46 36 / 031 991 63 31

## Bümpliz abfahre!»

Das Stadtarchiv Bern lädt die Bernerinnen und Berner ein, in einen Oldtimer-Bus einzusteigen und mehr über Bümpliz-Bethlehem zu erfahren. Die kleine, aber feine Ausstellung «Bümpliz abfahre!» erzählt die interessante Geschichte des jüngsten Berner Stadtteils seit der Eingemeindung von Bümpliz in die Stadt Bern 1919 bis heute. Besucherinnen und Besucher können im Ambiente des originalen Gelenkbusses verschiedene Facetten eines aussergewöhnlichen Ortes erleben. Es gibt illustrierte Texte, die auch mitgenommen werden können, ausgewählte Fotos sowie Hörstationen, in denen Menschen aus Berns Westen zu Wort kommen.

Im vordersten Teil des orangenen Busses zeigt die Kinemathek Lichtspiel in einem gemütlich eingerichteten Mini-Kino kurze Filmsequenzen über Leben und Wirken in der gesamten Stadt Bern der 1930er bis 1950er Jahre. Die Filme, die zum Teil für die private Vorführung vorgesehen waren, erwecken einen vergangenen Alltag zum Leben und erzählen von einem bestimmten Blickwinkel Geschichten aus der Stadt Bern. Der Gelenkbus stammt aus dem Fundus des Tramvereins Bern und war von 1976 bis 1994 in der Stadt Bern unterwegs. Mit Unterstützung von BERNMOBIL wird der orange Gelenkbus an folgenden Standorten jeweils 10.30–17 Uhr frei zu besichtigen sein: Mittelstrasse 28.6.-2.7., Casinoplatz 5.7.-9.7. und 12.7.-16.7., Stauffacherplatz 19.7.-23.7., Altes Tramdepot Burgernziel 26.7.-30.7., Hirschengraben 2.8.-6.8. und 9.8.-13.8., Fussgängerzone Bümpliz 15.8.-18.8., Stadtfest Bümpliz 19.8.-21.8. Am Stadtfest Bern 2016 wird, ist der Bus an der Brünnenstrasse parkiert und kann ebenfalls frei besichtigt werden. Das Stadtfest findet vom 19. bis 21. August in Bümpliz-Bethlehem statt, das Programm dazu finden Sie unter [www.stadtfestbern.ch](http://www.stadtfestbern.ch)

Informationsdienst Stadt Bern



Entsorgung + Recycling  
Stadt Bern

### KÜCHENABFÄLLE UNBEDINGT SAMMELN – ABER RICHTIG!



Speisereste und Rüstabfälle gehören  
in den Grüngut-Container.



Plastik jeglicher Art gehört in den Hauskehricht.

[www.bern.ch/entsorgung](http://www.bern.ch/entsorgung)  
Telefon 031 321 79 79

## Öffnungszeiten in den Sommerferien

Zentren						
	1. Woche 4.–10.7.	2. Woche 11.–17.7.	3. Woche 18.–24.7.	4. Woche 25.–31.7.	5. Woche 1.–7.8.	6. Woche 8.–14.8.
<b>QZ Tscharnergut</b> 031 991 70 55	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11
<b>Freizeit- werkstätten</b> 031 991 70 55	zu	zu	zu	zu	zu	zu
<b>MüZe Bern-West</b> 031 991 21 05	zu	zu	zu	zu	zu	zu
Bibliotheken/Ludothek						
<b>Bibliothek Gäbelbach</b> 031 991 23 77	zu	zu	zu	zu	zu	offen
<b>Bibliothek Tscharnergut</b> 031 992 67 58	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Ludothek Bern-West</b> 031 991 03 01	zu	zu	zu	zu	zu	zu
Gaststätten						
<b>Café Aada</b> 076 334 73 41	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Café Acherli</b> 031 996 20 20	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Café Bar Toni</b> 031 991 24 22	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Café Tscharni</b> 031 991 70 57	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11	Mo–Fr 8.30–11
<b>kaFe HKB</b> 031 991 68 23	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Restaurant Blumenfeld</b> 031 994 16 00	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Rest. Jäger</b> 031 992 16 12	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Restaurant Mona Lisa</b> 031 992 60 35	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Restaurant Tre Re</b> 031 992 61 61	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Restaurant Tscharnergut</b> 031 992 38 00	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Ristorante Piazza</b> 031 558 28 55	offen	offen	offen	offen	offen	offen
<b>Tramegge</b> 031 991 95 66	offen	offen	offen	offen	offen	offen

## Spieltreff Wühlmäuse

Nach den Sommerferien heisst es für Kinder bis 6 Jahren spielen, Musik machen, den Wald erleben und andere Kinder kennenlernen im Spieltreff Wühlmäuse. Die Kinder sind mit ihren Müttern und/oder Vätern herzlich willkommen. Während die Kinder spielen, haben die Eltern die Möglichkeit zum Austausch. Jeder bringt sein Znüni selber mit. Kaffee oder Tee kann im Café Mondial bezogen werden. Eine junge Mutter aus dem Quartier Bethlehem startet den Spieltreff Wühlmäuse neu: In den Räumlichkeiten der Ref. Kirchgemeinde Bethlehem am 4. und 18. August, 1. und 8. September, 6. Oktober, 3. und 17. November sowie 1 und 8. Dezember von 9.30–11 Uhr. Nähere Infos bei Inga Rosenbaum: 078 622 41 95 oder Claudia Neuweiler, Reformierte Kirchgemeinde Bethlehem, 031 996 18 54. Keine Anmeldung erforderlich. cn

## Tempo-30-Zone beim Ansermetplatz



Fussgängerinnen und Fussgänger können künftig den Platz flächig queren. Die Markierungs- und Signalisationsarbeiten beginnen gemäss Planung am Montag, 27. Juni und dauern rund drei Wochen. In der Tempo-30-Zone ist es erlaubt, die Strassen rund um den Platz frei zu überqueren. Für eine höhere Sicherheit sorgen auch neue Querungshilfen. Der Fussgängerstreifen unter dem Galerie-Dach bleibt bestehen. Die Tempo-30-Zone wird vor Eröffnung der Volksschule Brünnen Mitte August umgesetzt sein. Die Begrenzung der Geschwindigkeit soll massgeblich zur Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die Schule beitragen.

Den Schulkindern empfiehlt die Kantonspolizei die Schulwege gemäss untenstehendem Plan. ml





## Neue Geschäftsführerin der Stiftung B



Die in Bümpliz und Bethlehem im soziokulturellen Bereich aktive Stiftung B hat Jaelle Eidam zur neuen Geschäftsführerin gewählt. Die 32-jährige Soziokulturelle Animatorin leitet heute die Jugendfachstelle Belp und verfügt über fundierte Erfahrung im Bereich von Vernetzung und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern. Sie begleitete nachhaltige Massnahmen zur Belebung des öffentlichen Raumes. Sie ist in Bern-West aufgewachsen und hat eine starke Beziehung zum Quartier. Jaelle Eidam übernimmt die Geschäftsführung per 1. September und löst damit Hans Stucki ab, welcher zu den Gründern der Stiftung gehört und sich nach 23 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand zurückzieht. Der Stiftungsrat freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht Jaelle Eidam einen guten Start. [www.stiftungb.ch](http://www.stiftungb.ch) hst

## Die Zeitungen in Bümpliz-Bethlehem

Anlässlich des Jubiläums und des bei uns stattfindenden Stadtfestes, hat das «Quartiermagazin», die Quartierzeitung aus dem Stadtteil 3 einen Artikel über die Bümplizer Woche und dem Wulchechratzer publiziert. Interessierte finden den Artikel im Internet unter [www.qm3.ch](http://www.qm3.ch) mk

## «TRASH ORCHESTRA»

Stell dir vor, auf der Bühne liegt ein riesiger Abfallberg aus Kisten, Zetteln, Flaschen, Drähten, Büchsen... Plötzlich beginnt er sich zu bewegen und zu klingen. Hast du eine Ahnung, was für eine Geschichte er erzählen kann? Vielleicht von der Eroberung einer unbekanntenen Insel oder der Reise eines wilden Drachens? Zusammen setzen wir deine Ideen und Fantasien in eine musikalische Performance um und kreieren eine Sinfonie, die alles andere als zum Wegwerfen ist. Mitmachen, mitspielen, mitlachen! Für Kinder und Jugendliche ab 7 Jahren im Familien Support Bern West, Asylweg 6, 3027 Bern unter der Leitung von Michèle Wächter und Daniel Linder. In der ersten Sommerferienwoche vom 4. bis 8. Juli, jeweils 9–13 Uhr, Konzerte am 8. Juli, 17 Uhr und 20. August am Stadtfest Bern. Anmeldung bis 30. Juni an [info@westwind6.ch](mailto:info@westwind6.ch)

Seit Anfang 2006 initiiert und fördert «Westwin»d kunst- und kulturpädagogische Projekte im ausserschulischen Bereich für Kinder und Jugendliche aus Berns Stadtteil VI. jr

**GRÜNE**  
GRÜNES BÜNDNIS BERN

**IM SOMMER DAS  
BLAUE NASS GENIESSEN  
IM HERBST DIE GRÜNE  
STADTPRÄSIDENTIN WÄHLEN**  
FRANZSIKA TEUSCHER, GEMEINDERÄTIN

## Quartierzentrum im Tscharnergut

Café Tscharni:	Montag–Freitag:	8.30–18 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag:	12–18 Uhr
Freizeitwerkstätten:	Montag–Freitag:	14–18 Uhr
	Samstag:	9–17 Uhr
easy. Brunch	Sonntag	10–13 Uhr

### Öffnungszeiten während den Sommerferien

Café Tscharni:	8.30–11 Uhr
Informationsstelle:	Montag–Freitag: 8.30–11 Uhr
Freizeitwerkstätten:	geschlossen

## Zum Hinschied von Ulyss Strasser

Die Redaktion des «Wulchechratzers», beheimatet in den zentral gelegenen Räumen des Tscharnergutes, hat seit dem Erscheinen ihres «Quartierblattes von Bethlehem» wie keine andere Institution hautnah das vielgestaltige Quartierleben mitverfolgen und darüber berichten können. Unsere Grossiedlung Tscharnergut ist vom Beginn der Planung weg bis heute immer im Gespräch gewesen, zwischen Vorbehalt und Anerkennung. Eben durchlebt sie eine erstaunliche Erneuerungs- und Entwicklungsphase, ohne dass sie sich einer konzeptionellen Veränderung unterziehen muss. Der Grund dieser Qualität ist durch die Vertreter des «Neuen Bauens» der 20er bis 30er Jahre gelegt worden, deren Devise «Planen und Bauen für Menschen» eine neue Sicht in Planung und Gestaltung eröffnet hat. Dieser Punkt eines neu verstandenen Zusammenlebens und Zusammenwohnens hat seit Beginn weg bis heute in den Fragen der Stadtplanung und -entwicklung immer mehr Beachtung gefunden. Zusammen mit einer Architektengemeinschaft war Ulyss Strasser leidenschaftlicher Mitinitiant der Planungs- und Baugeschichte unseres Tscharnergutes. Er war tatsächlich der «Tscharni-Architekt», wie ihn die Tageszeitungen anlässlich seines Todes pointiert genannt haben. Die Gespräche mit ihm im Elfenaupark in Bern, der letzten Adresse von Ulyss Strasser, werden vor diesem Hintergrund in lebendiger Erinnerung bleiben.

An der Gedenkfeier vom 10. Juni in der Petruskirche versammelte sich eine grosse Trauergemeinde, an welcher auch Mitglieder der Redaktion zugegen waren. In ihrer Predigt würdigte Frau PfarrerIn Anita Masshardt ein Erlebnis mit einem Ehepaar, welches damals in den sechziger Jahren eben in eine neue Wohnung im Tscharnergut eingezogen sei und «Heimat» empfunden habe. Welche ein Zeugnis planerischer und architektonischer Arbeit!

Der Trauerfamilie entbieten wir unsere Anteilnahme.

Die Redaktion



## Bäckerei-Konditorei Sterchi

### Gönnen sie sich eine hausgemachte Glace vom Sterchi!

Kübeli, Stengeli und Cornets in vielen verschiedenen Aromen

#### Sonntag offen

Bethlehemstrasse 2	8-13 Uhr
Bottigenstrasse 46	8-12 Uhr

## Haussanierungen im Tscharnergut

Die Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz ist eine Mitgründerin des Tscharnerguts. Im Eigentum der Genossenschaft befinden sich mehrere Liegenschaften im Quartier. Die über 55 Jahre alten, ursprünglichen Scheibenhäuser befinden sich grösstenteils am Ende ihrer Nutzungsdauer und müssen umfassend überholt werden. Dies geschieht innerhalb einer Rahmenvereinbarung für das Tscharnergut, zu welcher sich sämtliche Eigentümer in Absprache mit den Baubehörden und der Denkmalpflege der Stadt Bern verpflichtet haben. Mit den umfassenden Erneuerungen will die Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz die Wohnqualität der Bewohnerinnen und Bewohner verbessern und so zu einer langfristig lebendigen und nachhaltigen Quartiernutzung beitragen. Aktuell werden zwei Liegenschaften der Baugenossenschaft saniert. Wir freuen uns dabei auf ein weiteres Engagement mit Herz und Fairness für das «Tscharni» und seine Menschen.

### Fellerstrasse 56

Die Kernzone der Liegenschaft mit Küchen, Bäder und Korridor muss umfassend erneuert werden, da die Ver- und Entsorgungsleitungen defekt sind. Es werden zeitgemässe, moderne und nachhaltige Küchen- und Sanitärmaterialien verbaut. Die Küchen erhalten eine Granitabdeckung und Geschirrspüler. Die Badezimmer werden ohne Grundrissveränderung modernisiert. Im Zusammenhang mit diesen Arbeiten werden weitere Massnahmen am Gebäude getroffen, wie Verbesserungen an der Gebäudestatik, der Fassaden und an den Waschküchen. Durch den Einbau einer neuen Liftanlage im Kopfbau kann jedes Wohngeschoss ohne Treppe erschlossen werden. Wir sind immer bestrebt, dass die Mietverhältnisse während den notwendigen Arbeiten nicht gekündigt werden müssen. So haben wir auch hier Lösungen gefunden, damit die Mieterinnen und Mieter ihre Wohnung behalten können. Die gesamte Sanierungsdauer für die 48 x 3 ½-Zimmerwohnungen und 16 x 4 ½-Zimmerwohnungen beträgt insgesamt zirka viereinhalb Monate (Mai bis zirka Mitte September). Dabei ist die Mietwohnung während rund fünf Wochen nur sehr eingeschränkt bewohnbar, weshalb wir provisorische Bäder und Küchen zur Verfügung stellen. Für die eingeschränkte Nutzung wird eine Mietzinsentschädigung ausbezahlt. Zusätzlich konnten die Mieter bei Bedarf von einer Mithilfe beim Verschieben der Möbel profitieren und gratis Möbel entsorgen. Glücklicherweise nahmen nur ganz wenige Bewohner die zusätzlich angebotene, verkürzte Kündigungsfrist in Anspruch. Eine offene und faire Information bewährt sich. Die Mieterschaft wurde deshalb lange im Voraus über die notwendigen Arbeiten informiert. An einer Mieterinformation anfangs Januar 2016 wurde dann über die detaillierten Sanierungsschritte mündlich und schriftlich orientiert. Anhand von Visualisierungen und Mustern konnten sich die Mieter ein Bild über ihre «neue Wohnung» verschaffen. Zusätzlich haben alle Mieterinnen und Mieter ein persönliches Dossier mit den erforderlichen Massnahmen und Terminen erhalten. Je nach Wohnungsgrösse und Lage werden die Mietzinse um zirka CHF 250.00 – 350.00 pro Monat erhöht. Die Baukosten betragen zirka CHF 8 Mio.

### Waldmannstrasse 39

Das Scheibenhäuser der Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz muss aufgrund des Alters der Liegenschaft gesamthaft erneuert werden. Die Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz und die FAMBAU verbindet eine gute, kollegiale Zusammenarbeit. So durfte die BG Brünnen-Eichholz das Pilotprojekt der FAMBAU, die Gesamtanierung der Waldmannstrasse 25, direkt begleiten und daraus Erkenntnisse gewinnen.

Die Komplexität der Gesamtanierung und insbesondere der Abbruch und die Erweiterung der Westfassade um 3 Meter haben uns dazu bewogen, sämtliche Mietverhältnisse per 30. April aufzulösen. Dies deshalb, weil der Abbruch und der Neubau der Fassade und der Treppentürme im Zusammenwirken mit der Gesamtanierung der Wohnungen eine zu hohe Belastung für die Mieter und eine zu hohe Vielschichtigkeit für die Planung und Realisierung darstellen. Unsere langjährige Mieterschaft wurde ab September 2012 über das bevorstehende Bauvorhaben laufend orientiert. Die Kündigungen wurden abschliessend im August 2015 per Ende April ausgesprochen. Durch die offene und möglichst transparente Information sind wir dabei auf viel Verständnis gestossen, so dass alle Mieter per 30. April ausgezogen sind und ab Mai mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte. Als unterstützende Massnahmen konnten die Mieterinnen und Mieter nach der Kündigung von einer kurzen Kündigungsfrist von 30 Tagen profitieren, welche die Suche nach neuem Wohnraum erleichtert hat. Zusätzlich konnten wir zusammen mit der FAMBAU einen Wechsel in die neu sanierte Waldmannstrasse 25 anbieten und haben im Notfall mitgeholfen, eine neue Wohnung zu suchen. Zudem wurde den bisherigen Mietern bei der Neuvermietung der Waldmannstrasse 39 ein Vormietrecht zugestanden. Wir freuen uns, wenn langjährige Mieter im Frühjahr 2018 wiederum in die neu sanierte Liegenschaft einziehen wollen.

Der Projektumfang beinhaltet im Wesentlichen:

- Gesamtanierung Gebäude und Erschliessung
- Neubau der beiden Lifttürme
- Erdbebenertüchtigung und Brandschutz
- Erweiterung Raumschicht an der Westfassade um 3 m

Die Gesamtkosten des fundierten Projektes betragen zirka CHF 26 Mio. Damit nach der hohen Investition auch wieder nachhaltige Rückstellungen für zukünftige Sanierungen getätigt werden können, werden die durchschnittlichen Nettomieten pro Monat zirka CHF 1'250 betragen. Über eine Website, eine Bautafel und entsprechende Marketingmassnahmen werden wir im Verlauf des Jahres 2017 über Mietbeginn und Mietzinse orientieren. Das äussere Erscheinungsbild wird nach Bauvollendung dem der Waldmannstrasse 25 entsprechen. Im Innenausbau unterscheiden sich die Projekte, da die BG Brünnen-Eichholz den Wohnungsmix nicht verändert. Dazu werden in allen drei Zimmern Parkettböden eingebaut. Auch im Bereich Küche, Bad, Korridor wird ein neuer Bodenbelag eingebracht. Bad und Lavabo werden in einem modernen Badezimmer zusammengefasst, wobei ein Drittel der Wohnungen mit Duschen ausgerüstet wird, um so auch der eingeschränkten Mobilität von Menschen besser zu entsprechen. Die neuen Einfrontenküchen lassen zudem viel Raum für einen Küchentisch. Entsprechend den zeitgemässen Mieterbedürfnissen verfügen die Wohnungen über Multimediaanschlüsse mit Glasfaser. Durch die Erweiterung der Westfassade beträgt die Wohnfläche neu zirka 77 m<sup>2</sup> (anstelle 66m<sup>2</sup>) und die Wohnungen verfügen über aufgewertete, grosszügige Balkone. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem vorliegenden Bauprojekt den Bedürfnissen der modernen Mieterschaft entsprechen und durch die sorgfältige Materialisierung auch die Ansprüche der Denkmalpflege übertreffen.

Mit den hohen Investitionen bekennt sich die Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz auch langfristig zum «neuen Tscharni». Wir freuen uns dabei auf neuen, zeitgemässen, praktischen und bezahlbaren Wohnraum sowie faire, partnerschaftliche Mietverhältnisse. Gerne nutzen wir die Gelegenheit um unseren Mieterinnen und Mieter für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis gegenüber den Arbeiten zu danken.

Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz, da

## Das Grosse Treffen

Welch eine Einladung zum Willkommen! Mehrsprachig hat unser Quartierzentrum eingeladen, um alle neuen Zuzüger und Interessierte im Tscharnergut begrüßen zu können. Alle Räume waren Samstag, 28. Mai von 11–16 Uhr geöffnet. Das Untergeschoss für das Mütterzentrum mit Spielangeboten in der Turnhalle, die Räume im Erdgeschoss mit dem Café Tscharni und die Freizeitwerkstätten samt der Informationsstelle. Welch Angebot breitet sich hier für Interessierte aus: Freuen Sie sich auf kulturellen Austausch, suchen Sie ein Praktikum? Was bewirkt das gemeinsame Singen bei Eltern und Kindern? «Mach mit – bleib fit» wird den Besucherinnen und Besuchern zugerufen und auch auf die «Faszination Fechten» wird überdeutlich aufmerksam gemacht. Ja, da ist auch die «Shotokan Karate Schule Sasori» mit ihrem Angebot und Vorfreude entsteht beim Gedanken, an einem der empfohlenen «Waldspaziergänge» teil zu nehmen.

Und die neuen Bewohnerinnen und Bewohner unseres Tscharnergutes sind gekommen, haben sich gefreut am Dargebotenen, haben neue Bekanntschaften geknüpft und die Kleinen zeigten sich vergnügt und lachten beim Spiel. Das Quartierzentrum mit seiner gesamten Mannschaft sorgte emsig für Speis und Trank und die vielen Sitzgelegenheiten unter den weissen wolkigen Deckenleuchten waren selten unbesetzt. Das Haus verwöhnte mit einem feinen Salatbuffet und einem zarten Lammgigot. Den Wein holte man sich an der Theke. Welch eine Atmosphäre des Zusammenseins war hier spürbar! Und im Cheminéeeraum flackerte sachte ein Feuer im Herd und wie ein Garant für das ganze Treiben und wie ein Bild für das Gelingen stand Markus Gatti, seit 30 Jahren Betreuer des Tiergartens, hinter dem prächtigen Tisch mit dem ausgelegten Spanferkel und verwöhnte die Gäste.

### Ulyss Strasser

Ich gestatte mir hier einen Nachtrag: Im Alter von 92 Jahren ist am 27. Mai Ulyss Strasser, der «Tscharni-Architekt», gestorben. Ich habe den Verstorbenen während der Planung und Realisierung des Tscharnergutes 1956 kennen gelernt. «Das Grosse Treffen», wie ich die Zusammenkunft vom 28. Mai nenne, ist auch ein Teil des reichen gesellschaftlichen Lebens, wie es sich aufgrund der Siedlungsplanung entwickeln konnte. Ulyss Strasser hat im «Architektenteam Tscharnergut» mit seinem grossen Einsatz bezüglich der sozialen Komponente Wesentliches dazu beigetragen. Lieber Ulyss Strasser, wir danken Dir dafür! Peter Muster

## Faszination Fechten

Wussten Sie, dass im Quartierzentrum Im Tscharnergut eine Fechtgruppe trainiert? Die Berner Fechtkameraden üben jeden Dienstag von 20–22 Uhr. Das Spiel mit den Klingen eignet sich vorzüglich, um die Fechtpartner mit Fantasie, Taktik und überraschenden Aktionen im sportlichen Wettstreit herauszufordern. Ein Schnupperkurs ist gratis, weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Gaby Füglistaler telefonisch unter 031 961 48 03 oder per Email unter [gaby.fueglistaler@sunrise.ch](mailto:gaby.fueglistaler@sunrise.ch) mk

## Gegen Lebensmittelverschwendung

Rund ein Drittel aller in der Schweiz produzierten Lebensmittel geht zwischen Feld und Teller verloren oder wird verschwendet. Das entspricht pro Jahr rund 2 Millionen Tonnen Nahrungsmitteln oder der Ladung von rund 140'000 Lastwagen, die aneinandergereiht eine Kolonne von Zürich bis Madrid ergeben würden. Fast die Hälfte der Abfälle werden in Haushalten und der Gastronomie verursacht: Pro Person landen hier täglich 320 Gramm einwandfreie Lebensmittel im Abfall. Dies entspricht fast einer ganzen Mahlzeit. Weltweit werden rund ein Drittel der Nahrungsmittel verschwendet. (Quelle [foodwaste.ch](http://foodwaste.ch))

### Lebensmittel im Café Tscharni

Wir vom Café Tscharni können das Problem der globalen Nahrungsmittelverschwendung nicht lösen, aber wir können unseren Teil dazu beitragen. Gegen einen Unkostenbeitrag (1-5 Franken) können Sie bei uns jeden Werktag (ausser in den Sommerferien) zwischen 17–18 Uhr frische Nahrungsmittel beziehen, welche wir ansonsten wegwerfen müssten. Sie können dazu einen passenden Behälter gleich selbst mitbringen oder gegen ein Depot von Fr. 5.-- eine Frischhaltebox von uns ausleihen. Sie helfen dadurch nicht nur unserem Planeten, sondern auch Ihrem Portemonnaie. mk

## Neues vom Tiergarten

Die zwei Esel Tschini und Lucky sind wieder zur Sömmerung (Abmagerungskur) nach Plaffeien gereist. Das muss sein, weil sie sonst von ein paar unverständlichen Besuchern des Tiergartens krank oder gar zu Tode gefüttert werden. In diesem Sinne «Bitte Tiere nicht füttern!» Immer wieder werden sackweise Brot und Gemüse auf die Weide gekippt, was bei den Tieren zu erheblichen Problemen führen kann.



Neue Hühner bereichern den Tiergarten. Dabei handelt es sich um Zwerg-Seidenhühner. Vorerst hat es einen Hahn und zwei Hühner, zwei weitere Hühner sollten folgen. Der Hahn trägt den Namen «Sürmu» zur



Ehrung eines am 2. Juni verstorbenen Freundes, Toni «Sürmu» Rüedi, 11.5.1947–2.6.2016. Das Zwergkaninchengehege wird diesen Sommer noch etwas verschönert um die Tiere etwas mehr zu beschäftigen. Die beiden Lamas Wuschel und Pepi müssen dieses Jahr auch etwas Fell lassen. Sie werden geschoren, was anfangs etwas komisch aussieht, aber alle 2 Jahre gemacht werden muss.

Das Tiergartenteam wünscht Ihnen einen schönen Sommer (Wenn er endlich kommt...) mg

	<b>BESTATTUNGSDIENST</b>
	<b>OSWALD KRATTINGER AG</b>
	<b>BÜMPLIZ ☎ 031 991 1177</b>
	BOTTIGENSTRASSE 2 WWW.KRATTINGERAG.CH INFO@KRATTINGERAG.CH
	TAG UND NACHT BERATUNG FORMALITÄTEN TRANSPORTE KEIN NACHT- UND WOCHENENDZUSCHLAG



## Ausstellung im Café Tscharni

Die Wände des Café Tscharni stehen auch Ihnen zur Verfügung! Sind auch Sie eine Künstlerin oder ein Künstler und möchten Ihre Bilder ausstellen? Gerne stellt sich das Café Tscharni zur Verfügung um Ihnen eine Plattform für Ihre Werke zu bieten. Eine Ausstellung ist kostenfrei, auf verkaufte Werke wird eine Provision erhoben. Gerne informieren wir Sie an der Informationsstelle im Quartierzentrum im Tscharnergut, Waldmannstrasse 17a, 031 991 70 55, info@tscharni.ch

Aktuell findet keine Ausstellung statt, wir haben deshalb aus unserem Archiv ein paar Bilder geholt: An der Frontwand finden Sie Bilder aus dem Wulchechratzer. Im Jahre 2012 feierte die Quartierzeitung ihr «50-Jahre-Jubiläum». Die drei Bilder zeigen Titelbilder aus diesem Jahr. Auch im hinteren Bereich finden Sie ein Stück Zeitgeschichte: 5 Bilder aus den Anfängen des Quartierzentrums im Tscharnergut. Wer weiss, vielleicht kennen Sie ja noch jemanden auf den Fotos?  
mk

## Brünnen ○○○○

### Architekten aus Cottbus

Der Ruf vom neuen Quartier Brünnen reicht offenbar bis ins benachbarte Ausland! Oder war es doch das Einkaufszentrum Westside vom Stararchitekten Libeskind, das eine Gruppe von Architekturstudenten aus Cottbus (Brandenburg) unter der Führung ihres Dozenten, Dipl.-Ing. B. Wille, in den Westen von Bern lockte? Jedenfalls unternahm es der Quartierverein Brünnen mit der freundlichen Unterstützung durch Hrn. Christoph Rossetti vom Stadtplanungsamt, Hrn. Peter Schmid von der Brünnen Verwaltungs AG und den Guides des Westside den Besuchern eine Führung durch Brünnen zu organisieren. Die Gruppe hatte bereits vier Tage in Zürich und einen Tag in Luzern hinter sich, als sie, schon etwas von vielerlei Eindrücken gesättigt, am 3. Juni in Bern eintraf und den Vormittag in der Halensiedlung des bekannten Berner Architekturbüros Atelier 5 in Kirchlindach verbrachte. Trotzdem erschien es dem Organisator des Anlasses richtig, die Studenten nach Brünnen auch noch durch das etwa zeitgleich mit der Halensiedlung entstandene Tscharnergut zu lotsen. Ein feiner Umtrunk im dortigen Quartierzentrum beschloss das offizielle Programm, bevor es wieder zurückging ins Westside, wo jeder seinen vom Einkaufszentrum geschenkten 10-Franken-Gutschein einlösen durfte. Ein weiterer Aufenthalt in Basel beschloss für die Gruppe ihre architektonische Schweizerreise.  
ck

## Tanzen und Schwitzen mit Afro-Zumba!

Afro-Zumba hat eine lange Tradition in der Therapie. Der Tanz besteht aus bewussten Bewegungen verschiedener Tänze und hat eine ganzheitliche Wirkung auf Körper, Geist und Seele. Im Treffpunkt Untermatt gibt es die Gelegenheit, jeden Dienstag um 19.15 den Tanz zu erlernen. Die Kursleiterin Juliette lebt diese Tradition leidenschaftlich und freut sich, Menschen mit dem Afro-Zumba – Virus anzustecken. Schnupperkurs ist gratis.  
tl

## Senioren

### Waldspaziergang für Senioren

«Ohne einen Weg gegangen zu sein, werde ich nie erfahren, ob ihn zu gehen sich nicht doch gelohnt hätte.»

Wolf-Jakob Schmidt

Ab 25. Mai bis Ende Oktober jeden Mittwoch, bei jeder Witterung von 15- 17 Uhr, können alle Personen, die Freude am Spazieren haben, unter der Leitung von Jakob Fahrni Waldspaziergänge im Konizbergwald und Bremgartenwald unternehmen. Das Angebot ist unverbindlich, kostet nichts und eine Anmeldung ist auch nicht notwendig. Auskünfte erhalten Sie bei Jakob Fahrni, 079 755 76 21 oder bei Brigitte Schneiter, Quartierzentrum im Tscharnergut, Mo–Fr 12–18 Uhr, 031 991 70 55.

Wir treffen uns jeweils um 15 Uhr beim Parkplatz der Sportanlage Bodenweid. Mitbringen müssen Sie nur Freude am Spazieren, gute Laune und den guten Willen, etwas für Ihre Gesundheit zu tun.  
jf

Renate Christen  
Blumenhalle Tscharnergut  
Fellerstrasse 28  
3027 Bern  
Telefon 031 992 43 33  
Fleurop-Interflora  
Hauslieferdienst

**GRÜNE**  
GRÜNES BÜNDNIS BERN

**FÜR GERECHTIGKEIT  
STATT AUSGRENZUNG**  
REGULA BÜHLMANN, STADTRÄTIN

VEREIN BETREUUNG BETAGTER  
3027 BERN · 031 997 17 77  
WWW.NOTRUFDIENST.CH

**notrufdienst**  
MEDIZINISCHE HILFE AUF KNOPFDRUCK

**SICHERHEIT**

**SZUHAUSE UND UNTERWEGS**





- **Jassen im Café Tscharni**  
Jeden Donnerstag bis Ende August, 14–17 Uhr
- **Seniorentanz**  
Freitag, 24. Juni, 14–17 Uhr im Quartierzentrum im Tscharnergut. Eintritt Fr. 10.--.
- **Alterstreff (Seniorenachmittag)**  
Freitag, 24. Juni, 14.30 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus Bethlehem. Auskunft: Christine Furer, 031 996 18 51
- **Ökumenischer Spielnachmittag**  
Montag, 4. Juli und 8. August 14.30–16.30 Uhr im kath. Zentrum St. Mauritius.
- **Ökumenischer Singnachmittag**  
Freitag, 15. Juli und 12. August 14.30–16.30 Uhr, in der Ref. Kirche Bethlehem.
- **Jungseniorentreff**  
Mittwoch, 10. August, 9–11 Uhr im Café Tscharni
- **Stadtfest Bern 2016**  
19. bis 21. August in Bümpliz-Bethlehem, das Programm dazu finden Sie unter [www.stadtfestbern.ch](http://www.stadtfestbern.ch)
- **Mütterzentrum Bern West**  
2.7.–14.8.: Sommerferien. Das Programm ab 15.8.:  

Jeden Montag	15–15.30	Kindersingen	
Jeden Montag	15.30–17	«FrauenTreffen»	
Jeden Freitag	15.30–16	Freitagsgeschichte	
Sa	20.8..	13–20	Stadtfest: Chill&Grill im Acherli-park mit Kinderprogramm
Mi	22.8.	18–20	ALE Treffen für Alleinerziehende
Fr	26.8.	16–17.30	Begleitung im Erziehungsalltag BEA - Kinder brauchen Rituale
So	28.8.	14–16	Shiatsu und QiGong
Mo	29.8.	18–20	Erziehende im Gespräch

Der Housi isch im



Der Briefkasten des «Wulchechratzers». Anfragen an die Redaktion unter dem Kennwort «Housi». Beantwortungen kostenlos, ohne Gewähr. Der Absender muss der Redaktion bekannt sein. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Im Namen der Redaktion wünsche ich allen einen schönen, sonnigen und erholsamen Sommer.. Die nächste Ausgabe des Wulchechratzers finden Sie am 25. August wieder in Ihrem Briefkasten  
Euer Housi

# SIE SUCHEN, WIR FINDEN.

Aktuell: Wohnungen und Autoeinstellplätze in Bern West, einzeln mietbare Tiefkühlfächer im Tscharnergut.



DR. MEYER  
Verwaltungen AG

**Ihr Partner für Immobilien**

Morgenstrasse 83A, 3018 Bern  
Telefon 031 996 42 52  
[info@dr-meyer.ch](mailto:info@dr-meyer.ch), [www.dr-meyer.ch](http://www.dr-meyer.ch)

**«Der Wulchechratzer», Nr. 682**

Gemeinnütziges und unabhängiges Quartierblatt von Bethlehem.  
*Redaktion und Herstellung:* Debora Binda, Thomas Gerber, Marcel Knöri, Christian Koch, Nadia Maeder, Peter Muster, Erich Ryter, Otto Wenger, Ernst Wermuth. Veröffentlichungen widerspiegeln nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion. *Herausgeber:* Quartierzentrum im Tscharnergut im Auftrag der Quartiervereine Bethlehemacker, Bethlehem-Leist, Brünnen, Eymatt, Gäbelbach, Holenacker, Untermatt und Tscharnergut. Mit freundlicher Unterstützung der reformierten Kirchgemeinde Bethlehem und der katholischen Pfarrei St. Mauritius. *Adresse:* Waldmannstrasse 17a, 3027 Bern-Bethlehem, Tel 031 991 70 55, Fax 031 992 77 17, [www.tscharni.ch](http://www.tscharni.ch), [wulchechratzer@tscharni.ch](mailto:wulchechratzer@tscharni.ch). *Postcheckkonto:* 30-31003-9, «Der Wulchechratzer», Bern. *Auflage:* 7800. Im Abonnement: 11 Nummern/Jahr mind. Fr. 30.-. *Insertionspreise:* 1/8-Seite Fr. 60.-, 1/4-Seite Fr. 120.-, 1/2-Seite Fr. 240.-, 1/1-Seite Fr. 480.-. Bei mehrmaligem Erscheinen Rabatt. *Druck:* Druckerei Hofer Bümpliz AG, Wangenstr. 57, 3018 Bern-Bümpliz. *Redaktions- und Insertionsschluss:* 3. Donnerstag im Monat (10 Uhr). *Erscheinungsdatum:* 4. Donnerstag im Monat.